

Erfahrungsbericht Erasmus+

Universidad de Salamanca, Spanien (WiSe 24/25)

Vorbereitung

Schon zu Beginn meines Studiums stand für mich fest, dass ich unbedingt ein Auslandssemester in einem spanischsprachigen Land absolvieren wollte. Anfangs spielte ich mit dem Gedanken, nach Südamerika zu gehen – konkret nach Chile oder Argentinien. Nach reiflicher Überlegung erschien mir die große geografische Distanz dann aber doch als zu herausfordernd.

Die Wahl fiel schließlich auf die Universidad de Salamanca in Spanien, die sich als einzige spanische Partneruniversität für Mathematikstudierende anbot. Diese Entscheidung erwies sich im Nachhinein als äußerst glücklich. Die Zusammenarbeit mit dem zuständigen Koordinator verlief reibungslos, und besonders erfreulich war die große Übereinstimmung der Studieninhalte. Viele Kurse waren inhaltlich nahezu identisch mit der Uni Oldenburg und trugen teilweise sogar die gleichen Bezeichnungen, nur auf Spanisch. Dies vereinfacht die spätere Anrechnung der Leistungen. Ein weiterer positiver Aspekt war das breite Spektrum an Wahlmöglichkeiten bei den Lehrveranstaltungen, sodass ich mein Semester optimal nach meinen Interessen gestalten konnte.

Anreise

Meine Anreise nach Salamanca erfolgte mit einem Lufthansa-Flug von Düsseldorf über München nach Madrid. In diesem Zusammenhang möchte ich einen wichtigen Tipp weitergeben: Da die meisten Studierenden über die Weihnachtsferien nach Hause fliegen und zusätzlich für die Klausurphase von Januar bis Anfang Februar (an der Facultad de Ciencias) nochmals nach Deutschland zurückkehren, empfiehlt es sich, diese Flüge direkt mit zu buchen. Für die optimale Terminplanung ist es ratsam, sich am akademischen Kalender zu orientieren, den man auf der Website der Facultad de Ciencias findet.

Für die Strecke zwischen Madrid und Salamanca gibt es mehrere Optionen: Am praktischsten ist die direkte Busverbindung vom Flughafen nach Salamanca. Alternativ existiert auch eine Zugverbindung zwischen den beiden Städten, allerdings muss man dafür erst vom Flughafen in die Madrider Innenstadt fahren, was einen zusätzlichen Zwischenschritt bedeutet. Ich hatte zunächst auch die Möglichkeit in Betracht gezogen, die gesamte Strecke von Deutschland nach Salamanca mit dem Zug zurückzulegen. Diese Option erwies sich jedoch als weniger attraktiv, da sie mehrere Umstiege erfordern würde und sowohl zeit- als auch kostenintensiver gewesen wäre als die Kombination aus Flug und Bus.

Unterkunft

Die Wohnungssuche in Salamanca gestaltet sich im Vergleich zu vielen anderen Universitätsstädten relativ entspannt, da keine akute Wohnungsnot herrscht. Dennoch möchte ich aufgrund meiner Erfahrungen empfehlen, für die Wohnungssuche ausreichend Zeit einzuplanen. Ich selbst hatte zunächst ein Airbnb für etwa 10 Nächte gebucht, musste dann aber aufgrund von Verzögerungen noch eine zusätzliche Woche in einem Hostel verbringen, bis meine endgültige Unterkunft bezugsfertig war. Um solchen Stress zu vermeiden, rate ich, mindestens zwei Wochen für die Wohnungssuche einzuplanen und sich für diese Zeit in einem Hostel, Airbnb oder Hotel einzuquartieren. Dies ermöglicht es auch, die Wohnungen persönlich zu besichtigen, was ich für sehr wichtig halte.

Meine Wohnung fand ich über die Plattform "Idealista", was in Spanien ein sehr gängiger Weg der Wohnungssuche ist. Ein hilfreicher Tipp: Man kann bereits vor der Ankunft Besichtigungstermine vereinbaren, um den Prozess zu beschleunigen. Was die Kosten betrifft, sind die Wohnungen in Salamanca vergleichsweise preiswert. Allerdings sollte man bei WGs

beachten, dass die Mitbewohner in der Regel vom Vermieter ausgesucht werden - man hat also keinen Einfluss auf die Zusammensetzung der Wohngemeinschaft.

Ich selbst wohnte im nördlichen Teil des Zentrums und benötigte etwa 20 Minuten zu Fuß zur Universität, was sich als sehr praktikabel erwies. Als Alternative zur eigenständigen Wohnungssuche gibt es auch verschiedene private Studentenwohnheime, diese sind allerdings deutlich kostenintensiver als eine normale Mietwohnung.

Studium an der Universidad de Salamanca (USAL)

Als Student des Fach-Bachelors Mathematik in Oldenburg habe ich an der Universidad de Salamanca (USAL) ausschließlich Mathematikurse belegt. Mein Stundenplan umfasste Analisis Complejo (Funktionentheorie), Estadística Matemática (Statistik I), Analisis Funcional (Funktionalanalysis), Analisis Matemático III (Analysis IIb) und Introducción a las Finanzas (Versicherungs- und Finanzmathematik). Allerdings stellte sich schnell heraus, dass die Arbeitsbelastung für alle fünf Kurse zu hoch gewesen wäre, weshalb ich mich letztendlich auf drei Fächer konzentrierte.

Obwohl die Vorlesungen komplett auf Spanisch gehalten wurden, war dies keine allzu große Hürde, da die mathematischen Konzepte universell sind und man sich die fachspezifischen Vokabeln relativ schnell aneignet. Als einziger Erasmus-Student in meinen Kursen war es anfangs nicht ganz einfach, Kontakte zu knüpfen. Mit der Zeit entwickelten sich jedoch gute Beziehungen zu den spanischen Kommilitonen.

Das Studium an der USAL zeichnet sich durch einen starken Fokus auf theoretische Inhalte aus. Die Struktur ist der deutschen ähnlich, mit Vorlesungen und begleitenden Tutorien von jeweils 45 Minuten Dauer, wobei die Qualität zwischen den verschiedenen Veranstaltungen variierte. Auch die Qualität der Skripte schwankte - einige waren sehr ausführlich und gut strukturiert, andere etwas weniger übersichtlich. Besonders positiv hervorzuheben ist die Hilfsbereitschaft und das Verständnis der Professoren für meine Situation als internationaler Student.

Ein deutlicher Unterschied zu Deutschland zeigte sich in der Prüfungsgestaltung. Die Klausuren beinhalteten oft einen umfangreichen Theorieteil, in dem teilweise ganze Passagen aus dem Skript wiedergegeben werden mussten - ein Format, das für mich zunächst ungewohnt war. Daneben gibt es einen Aufgabenteil, der dem deutschen System ähnelt. Ein großer Vorteil ist die großzügige Zeitplanung: Mit 3-4 Stunden pro Klausur hat man deutlich mehr Zeit als in Deutschland üblich, was den Prüfungsstress erheblich reduziert. Interessant ist auch, dass häufig Aufgaben gestellt werden, die bereits in der Vorlesung oder in den Übungen behandelt wurden.

Ein weiterer Unterschied zum deutschen System besteht in der Leistungsüberprüfung während des Semesters: Anstelle von wöchentlichen Übungsblättern gibt es Tests, deren Anzahl je nach Kurs zwischen einem und drei variiert.

Alltag und Freizeit

Mein Alltag in Salamanca war zwar stark vom Mathematikstudium geprägt, dennoch konnte ich mich gut in den spanischen Lebensrhythmus einfinden. Ich passte mich schnell dem typisch spanischen Tagesablauf an: Der Tag begann um 9 Uhr mit der Universität, gegen 11 Uhr folgte eine Kaffeepause, das Mittagessen wurde traditionell um 14 Uhr eingenommen, danach widmete ich mich wieder dem Studium, und das Abendessen fand meist gegen 21 Uhr statt. Diese Tagesstruktur empfand ich als sehr angenehm und konnte mich gut damit arrangieren.

Was das Leben in Salamanca besonders angenehm macht, sind die im Vergleich zu Deutschland moderaten Preise für Gastronomie und Unterhaltung. Ein guter Kaffee kostet beispielsweise nur etwa 2,50€, und in manchen Bars kann man ein 0,3l Bier schon für 2€ bekommen. Die Stadt bietet zudem eine beeindruckende Vielfalt an Bars, Restaurants und Cafés.

Ein besonderer Tipp für alle, die gerne außer Haus essen: Es lohnt sich, mittags statt abends essen zu gehen und das "Menú del día" (Mittagstisch) zu nutzen. Für nur 15-17€ erhält man ein komplettes Drei-Gänge-Menü, das häufig sogar Brot und Getränke beinhaltet - ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis.

Reisen

Die zentrale Lage Salamancas bietet hervorragende Möglichkeiten für Ausflüge und Reisen in der Region. Besonders empfehlenswert ist ein Besuch in Porto, das nicht weit entfernt liegt. Das angrenzende Douro Valley hat mich mit seiner atemberaubenden Landschaft besonders beeindruckt. Für Weinliebhaber ist diese Region ein absolutes Muss - die zahlreichen kleinen, charmanten Weingüter laden zu Besichtigungen ein und bieten einen einzigartigen Einblick in die Weinproduktion der Region.

Auch Madrid ist von Salamanca aus sehr gut zu erreichen. Die spanische Hauptstadt ist sowohl mit dem Bus als auch mit dem Zug bequem anzusteuern und eignet sich perfekt für Tages- oder Wochenendausflüge.

Das Erasmus Student Network (ESN) organisiert ebenfalls verschiedene Reisen und Ausflüge. Obwohl ich selbst nicht daran teilgenommen habe, hörte ich von anderen Studierenden viel Positives über diese organisierten Trips. Sie bieten eine gute Gelegenheit, sowohl die Region zu erkunden als auch andere internationale Studierende kennenzulernen.

Fazit

Rückblickend kann ich ein Auslandssemester uneingeschränkt empfehlen. Für Mathematikstudierende stellt Salamanca zwar die einzige Option in Spanien dar, aber diese Einschränkung erwies sich keineswegs als Nachteil. Das Semester bot eine ausgezeichnete Gelegenheit, die Spanischkenntnisse zu verbessern und gleichzeitig einen anderen Zugang zur Mathematik kennenzulernen. An dieser Stelle möchte ich künftigen Studierenden einen wichtigen Rat geben: Unterschätzt nicht die Bedeutung der Theorie! Ich hatte anfangs andere Vorstellungen von den Anforderungen und musste dies bei den ersten Klausuren mit entsprechenden Noten büßen.

Salamanca selbst präsentiert sich als äußerst lebendige Studentenstadt. Die große Anzahl an einheimischen Studierenden und die beeindruckende Präsenz internationaler Erasmus-Studenten schaffen eine dynamische, multikulturelle Atmosphäre, die das Knüpfen neuer Kontakte und Freundschaften besonders einfach macht.

Ein weiterer positiver Aspekt ist das Wetter, das sich deutlich von dem in Deutschland unterscheidet. Man kann sich über wesentlich mehr Sonnenstunden freuen, wobei man sich nicht täuschen lassen sollte - auch in Salamanca kann es im Winter durchaus kalt werden. Dennoch ist das Klima insgesamt sehr angenehm und trägt zur hohen Lebensqualität in der Stadt bei.

Wer also dem deutschen Winterwetter entfliehen, wertvolle Lebenserfahrungen sammeln und nebenbei seine Spanischkenntnisse aufpolieren möchte, dem kann ich Salamanca euch ans Herz legen.